

Zwischen Vorstellung und Anforderung

Bad Sobernheims Stadtchef möchte Projekte des Naturpark Soonwald-Nahe realisieren / Voraussetzungen nicht erfüllt

BAD SOBERNHEIM (dz). Der Stadtbürgermeister hat noch keinen rechten Zugang zum Naturpark Soonwald-Nahe gefunden. Das wurde durch einen Antrag der SPD im Kur- und Kulturausschuss deutlich, den Hans-Georg Janneck zum Anlass nahm, seine bislang wenig ertragreichen Bemühungen zu schildern.

Der Stadtchef hat sich sehr wohl Gedanken gemacht, welche Vorhaben die Stadt denn beim Naturpark einreichen könnte. Bad Sobernheim ist nach jahrelangem Hin und Her schließlich doch noch Mitglied im Trägerverein geworden und könnte nun bei bestimmten Projekten profitieren.

Nur was sind passende Projekte? Der Bürgermeister hat einige Anläufe unternommen, „doch ich habe immer nur gehört, was alles nicht geht“, klagte Janneck den Ausschussmitgliedern. So könnte sich der Stadtchef sehr wohl vorstellen, in jenem Gemarkungsteil, Richtung Nussbaum, „ober-



Mit Blick auf Stadt und Nahe möchte Janneck einen Aussichtsturm errichten.

Foto: Petzholdt

halb des Weinbergs Schneider, wo man nur ganz schlecht hinkommt“, eine Aussichtsplattform aufzustellen.

Von dort habe man nicht nur einen tollen Blick auf die Stadt, sondern in die ganze Umgebung, schwärmte Janneck. Doch aus der Kreisverwaltung, wo man die Geschäfte des Na-

turparks führt, sei eine Ablehnung gekommen: „Es hieß, natürlich komme dies nicht in Betracht“, berichtete Janneck. Auch die Erneuerung der Beschilderung von Rundwegen sei zurückgewiesen worden, weil es eine kommunale Aufgabe sei.

Rainer Lauf klärte auf. Zwar

sei es richtig, dass der Naturpark nur dann aktiv werden könne, wenn aus der Stadt Anträge kämen. Aber es müssten eben die richtigen sein, damit es klappe. Die Stadtspitze müsse sich vorab informieren, wie man Projekte so zuschneide, dass sie den Anforderungen entsprechen. Es sei ausrei-

chend Geld vorhanden, doch es werde nur dann ausgeschüttet, wenn die Projekte schriftlich formuliert vorlägen. Lauf regte an, den Naturpark-Geschäftsführer Marco Rohr einzuladen, damit er dem Ausschuss die Voraussetzungen schildern könne. Janneck will nun eine entsprechende Einladung aussprechen.

Rohr hatte allerdings schon im Vorfeld sehr deutlich gemacht, dass er jederzeit förderfähige Maßnahmen aus der Stadt gerne annimmt und bearbeitet. Er hatte dargelegt, dass nur Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes und der Landespflege auf Antrag durch die SGD genehmigt werden können. Die Restfinanzierung übernehme der Naturpark, so dass der Kommune keine weiteren Kosten entstünden. Konsequenterweise waren zuvor Pläne für eine Aussichtsplattform und Sicherungsarbeiten am Nohfels abgewiesen worden, da sie nach den Bestimmungen nicht förderfähig sind.